

Głogowski, Stefan: *Genealogia Podiebradów [Genealogie der Familie von Poděbrad]*.

Urząd Miasta i Gminy Ziębice/Muzeum w Gliwicach, Gliwice (Gleiwitz) 1997, 158 S. (Seria Monograficzna 4).

Das Ziel des Autors ist es, zum ersten Mal die Genealogie des böhmischen Markgrafengeschlechts der Poděbrad vollständig darzustellen. Mit Recht bemerkt Głogowski im Vorwort, daß weder die Abhandlungen von Bartholomäus Paprocky, *Zdracadlo slavného markrabství Moravského* (Der Spiegel der berühmten Markgrafschaft Mähren, Olmütz 1593) und *Diadochos* (Prag 1602), die beide aus dem ausgehenden 16. Jahrhundert stammen, noch historische Arbeiten aus der Gegenwart bisher dieses Ziel erreicht haben.

Głogowski nennt als eine der Hauptquellen seines Aufsatzes das handschriftliche Werk Johann Hubrigks, *Stamm Register oder Genealogie des hochlöblichen fürstlichen Hauses Münsterberg und Oelss wie auch der jetzigen Hochfürstlichen Württemberg-Oelssnischen Lineae* von 1714, sowie weitere Archivquellen der Universitätsbibliothek und des Staatsarchivs Breslau und des Staatsarchivs Warschau. Der Beweissapparat wird professionell und leicht nachvollziehbar dargelegt. Głogowski berücksichtigt darüber hinaus 29 sowohl im Lateinischen als auch im Polnischen, Tschechischen und Deutschen publizierte Quellen. Die aufgeführte Literatur läßt darauf schließen, daß sich der Autor mit dem Thema ernsthaft auseinandergesetzt hat. Insgesamt wurden 64 Personen des Stammbaums der Familie von Poděbrad, angefangen mit König Georg von Poděbrad, dargestellt. Der Leser wird nicht nur über die Auseinandersetzung zwischen den Anhängern des Hussitismus respektive Roms innerhalb der Familie informiert; es werden darüber hinaus rechtshistorische Informationen zur Mündigkeit oder Mitgiftregelungen im Raum Schlesien, Mähren und Böhmen in der Zeitspanne 1440–1650 vermittelt. Sowohl die abgebildeten Ablichtungen und Zeichnun-

gen von Grabsteinen der Familienmitglieder von Poděbrad auf S. 67–69 sowie S. 91–93 als auch der Stammbaum im Anhang auf den S. 158f. vermitteln der Arbeit eine zusätzliche visuelle Komponente, die aufgrund ihrer Anschaulichkeit die wissenschaftliche Aussage des Buchs unterstützt. Als beträchtlicher Nachteil der besprochenen Veröffentlichung erweist sich ein fehlendes Personen- und Ortsregister, insbesondere deshalb, weil die Familiengeschichte weit über die erwähnten Gebiete Schlesiens, Mährens und Böhmens hinausreicht. Dagegen zeigt sich die am Ende des polnischen Textes hinzugefügte Zusammenfassung in englischer, französischer und deutscher Sprache als wertvolle Hilfe für den des Polnischen nicht mächtigen Leser. In dieser Zusammenfassung findet sich die Anmerkung, daß diese Arbeit bereits einmal in tschechischer Sprache im Jahre 1989 unter dem Titel *Potomci krále Jiřího z Poděbrad – Genealogie knížat z Minstrberka* (Nachkommen des Königs Georg von Poděbrad – Genealogie der Fürsten von Münsterberg) in Ostrava (Ostrau) publiziert wurde. Teilweise sind die Resultate dieser Arbeit auch in der neuen Folge der „Europäischen Stammtafeln“ (Bd. 3, Teil 1, Tafeln 22–23, Marburg 1984, sowie als Ergänzung Głogowskis im Bd. 3, Marburg 1985 desselben Werks) veröffentlicht worden. Die Arbeit ist nicht nur den Genealogen zu empfehlen; sie kann jedem Historiker, der über das Königreich Böhmen zu Zeiten des Hussitismus forscht, als hervorragende Informationsquelle dienen.